MARCEL KÖHLER | Technische Universität Dresden
LARS LEIDL | Technische Universität Dresden

Zusatzqualifikation InterKulturelle Kompetenz +

Interkulturell ausgerichtete Studien- und Dienstleistungsangebote: Ergebnisse einer Internetrecherche

No.3

WORKING PAPER ZUR ZUSATZQUALIFIKATION INTERKULTURELLE KOMPETENZ

ISSN 2195-2507

BERUFSAKADEMIE SACHSEN
STAATLICHE STUDIENAKADEMIE
BREITENBRUNN
UNIVERSITY OF COOPERATIVE EDUCATION

Finanziert aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen

Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds

SACHSEN

IMPRESSUM

Working Paper zur Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz
Nr. 3 – Interkulturell ausgerichtete Studien- und Dienstleistungsangebote: Ergebnisse einer Internetrecherche
ISSN 2195-2507

HERAUSGEBER
Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
Schachtstraße 128, 08359 Breitenbrunn/Sa.

REDAKTION
Dr. Maik Arnold, Sylvia Koch M.A., Cornelia Schröer

Die Staatliche Studienakademie Breitenbrunn veröffentlicht regelmäßig Working Papers, die Ergebnisse des ESF-Projektes „Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz" enthalten (zu Projektdetails vgl. http://www.ba-breitenbrunn.de/ikk).

Das Working Paper Nr. 3 ist Ergebnis einer Recherche nach interkulturellen Bildungs-, Studien- und Dienstleistungsangeboten, welche von der Technischen Universität Dresden, Fakultät für Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik, Professur für Didaktik des beruflichen Lernens (Prof. Dr. paed. habil. Hanno Hortsch, Dipl.-Berufspäd. Marcel Köhler, Lars Leidl M.A., M.Sc.) im Auftrag der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn durchgeführt wurde. Das Working Paper ist Bestandteil des Projektes „Zusatzqualifikation zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden der Berufsakademie Sachsen", welches aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen gefördert wird.

Die Autoren und der Herausgeber haben sich bemüht, die in diesem Bericht enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Sie können jedoch nicht ausschließen, dass die eine oder andere Information auf irrtümlichen Angaben beruht oder bei der Drucklegung bereits Änderungen eingetreten sind. Aus diesem Grund kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

© 2012 Marcel Köhler und Lars Leidl. Alle Rechte liegen bei den Autoren.

ZITIEREMPFEHLUNG (DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE)

KÖHLER, M. & LEIDL, L. (2012). *Interkulturell ausgerichtete Studien- und Dienstleistungsangebote: Ergebnisse einer Internetrecherche* (Working Paper zur Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz, Nr. 3). Breitenbrunn: Staatliche Studienakademie Breitenbrunn. Zugriff am [Datum]. Verfügbar unter [URL].

INHALTSVERZEICHNIS

1 Projekthintergrund und Zielstellung 4

2 Interkulturelle Studienangebote: Grundständige und aufbauende Studiengänge im deutschsprachigen Raum 4

3 Interkulturelle Kompetenz als Zusatzqualifikation: Trainings- und Dienstleistungs angebote 9

3.1 Interkulturelle Kompetenz als Ausbildungsgegenstand: begriffliche Prämissen 9

3.2 Ziel der Angebotsanalyse und methodische Vorgehensweise 10

3.3 Ergebnisse 10

4 Fazit 14

1 Projekthintergrund und Zielstellung

Das ESF-Projekt „Zusatzqualifikation zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden an der Berufsakademie Sachsen" zielt auf eine bedarfsgerechte Konzeption, Erprobung und begleitende Evaluation eines übertragbaren Studienmoduls für Studierende im Wirtschaftsbereich. Dieses Bildungsangebot reiht sich in ein breites und heterogenes Spektrum an interkulturell ausgerichteten Studien- und Dienstleistungsangeboten ein. Eine gute „Marktkenntnis" ist bei der Konzeptionsentwicklung, Schwerpunktsetzung und der Definition von „Kernkompetenzen" für die zu entwickelnde Zusatzqualifikation von besonderer Bedeutung. Die folgende Internetrecherche und Analyse wurde im Rahmen des vorgenannten Projektes durchgeführt, um einen aktuellen Überblick über ähnliche interkulturell ausgerichtete Angebote aufzuzeigen. Das Ziel der durchgeführten Internetrecherche ist eine zusammenfassende Darstellung und Clusterung von mit der Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz wesensverwandten Studien-, Bildungs- und Dienstleistungsangeboten in Deutschland. Allen diesen Angeboten ist gemein, dass sie eine Internationalisierung, Interdisziplinarität und Qualitätssicherung in Studium und Lehre anstreben, was auch ein zentrales Anliegen der Berufsakademie Sachsen darstellt.

2 Interkulturelle Studienangebote: Grundständige und aufbauende Studiengänge im deutschsprachigen Raum

Der Trend, Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses zu überarbeiten sowie neu- und weiterzuentwickeln, fand Eingang in nahezu alle Wissenschaftsdisziplinen. Die Qualifizierungsmöglichkeiten auf Masterniveau wurden bereits 2010 deutschlandweit auf eine beinahe unüberschaubare Vielzahl geschätzt.[1] Eine weitere Ausdifferenzierung vorhandener Studienangebote zeichnet sich derzeit ab. Ursächlich dafür ist einerseits die bedarfsgerechte Entwicklung von akademischen Qualifizierungsmaßnahmen, um Fachkräfte zu sichern bzw. deren Mangel zu verringern. Des Weiteren ermöglicht die Flexibilisierung der Studienstrukturen eine Spezialisierung des angestellten Personals und erleichtert somit die gezielte Unternehmensentwicklung. Einen Überblick über vorhandene Qualifikationsmöglichkeiten zu bewahren, stellt mittlerweile eine große Herausforderung dar. Es erfordert auch die intensive Auseinandersetzung der Studieninteressierten sowohl mit dem Hochschulsystem als solchem und dem jeweiligen Fachbereich als auch mit den Studieninhalten der offerierten Qualifizierungsangebote.[2]

Die akademische Qualifizierung von Studierenden im Bereich der Interkulturellen Kommunikation, Kooperation und Kompetenz bildet in diesem Zusammenhang keine Ausnahme.[3] Konnten im Rahmen einer Recherche an der Professur für Interkulturelle Kommunikation der TU Chemnitz die Studienmöglichkeiten zur Interkulturellen Kommunikation und Kompetenz im Jahre 2007 noch überblicksartig dargestellt werden[4], so gelingt dies gegenwärtig unter Berücksichtigung der oben dargestellten Entwicklungen hinsichtlich der Ausdifferenzierung von Studienangeboten kaum noch. Bestehende Magisterstudiengänge stellen Auslaufmodelle dar, welche von grundständigen Studienangeboten mit Bachelorabschluss abgelöst werden. An diesen ersten Abschluss anknüpfende akademische Weiterqualifizierungen auf Masterniveau weisen sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf das Studienklientel eine enorme Heterogenität auf. Dabei stellen allgemeine Konzepte, Theorien und Ansätze interkultureller Kommunikation und Kompetenz sowie spezielle sozial-kommunikative Ausbildungsgegenstände (z.B. zu Themen

wie Konfliktmanagement, Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung, Sprachausbildung), die jeweils sozial- oder wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktsetzungen erfahren, wesentliche Kernelemente interkulturell ausgerichteter Studienmöglichkeiten dar. Eine denkbare Erklärung für die facettenreiche Entwicklung dieser Studienangebote bietet beispielsweise die zunehmend inter- und transdisziplinäre sowie internationale Ausrichtung von Unternehmen. Damit verbundene Entwicklungen bzw. der Wandel in Unternehmen, veränderte internationale Rahmenbedingungen und eine Orientierung und (Neu-) Positionierung auf ausländische Märkte erfordert eine fachübergreifende Qualifizierung des Personals.

Die folgenden tabellarischen Darstellungen umfassen daher im ersten Teil exemplarisch interkulturell ausgerichtete Studienangebote aus Deutschland (vgl. Tab. 1). Zudem wurden in den sich anschließenden Übersichten Studienangebote in der Schweiz (vgl. Tab. 2) und in Österreich (vgl. Tab. 3) recherchiert und überblicksartig zusammengefasst:[5]

Tab. 1: Grundständige und aufbauende Studienangebote mit interkultureller Ausrichtung in Deutschland, aktualisierte Darstellung in Anlehnung an STRAUB und NOTHNAGEL (2007) [exemplarische Auswahl]

HOCHSCHULE	BEZEICHNUNG	STUDIENGANG	AUSRICHTUNG/ FACHBEREICH	PERSONEN
Europa-Universität Viadrina Frankfurt Oder)	Medien – Kommunikation – Kultur		Kulturwissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Hartmut Schröder
Europa-Universität Viadrina Frankfurt Oder)	Intercultural Communication Studies	Intercultural Communication and European Studies	Kulturwissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Nicole Richter
Fachhochschule Fulda	Intercultural Communication and European Studies		Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	Prof. Dr. Volker Hinnenkamp
Fachhochschule Fulda	Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt interkulturelle Beziehungen		Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	Prof. Dr. Gudrun Hentges
Fachhochschule für Technik, Wirtschaft, Informatik Heilbronn	Internationale Betriebswirtschaft und Interkulturelle Studien		Fakultät für Wirtschaft, betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Prof. Dr. Andreas Fuhrmann
Fachhochschule für Technik, Wirtschaft, Informatik Heilbronn	International Business and Intercultural Management		Fakultät für Wirtschaft, betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Prof. Dr. Elias Jammal
Fachhochschule Köln	Internationales Management und Interkulturelle Kommunikation		Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Lothar Cemy
Fachhochschule Magdeburg-Stendal	Interkulturelle Wirtschaftskommunikation		Fachbereich Kommunikation und Medien	Prof. Dr. Isolde Kurz
Fachhochschule München	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation	Masterstudiengang, weiterbildend	Fakultät für Allgemeinwissenschaften, Institut für interdisziplinäre Studien	
Friedrich-Schiller Universität Jena	Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	Bachelorergänzungsfach	Institut für Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	Prof. Dr. Jürgen Bolten
Friedrich-Schiller Universität Jena	Interkulturelles Musik- und Veranstaltungsmanagement	Bachelorergänzungsfach	Institut für Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	Prof. Dr. Jürgen Bolten

HOCHSCHULE	BEZEICHNUNG	STUDIENGANG	AUSRICHTUNG/ FACHBEREICH	PERSONEN
Friedrich-Schiller Universität Jena	Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement	Masterstudiengang, konsekutiv	Institut für Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	Prof. Dr. Jürgen Bolten
Heinrich-Heine Universität Düsseldorf/ Università degli Studi di Trieste	Interkulturalität und Kommunikation	Deutsch-italienisches Promotionsprogramm	Veranstaltungen und Forschungsschwerpunkte aus den Bereichen Romanistik, Germanistik, Medien- und Kulturwissenschaften	Prof. Dr. Vittoria Borsò
Ludwig-Maximilian-Universität München	Interkulturelle Kommunikation	Magisterstudiengang (Nebenfach), auslaufend	Ethnologisch/Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Interkulturelle Kommunikation	Prof. Dr. Alois Moosmüller
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Interkulturelle Europa- und Amerika Studien	Bachelor- und Masterstudiengang, konsekutiv	Institut für Romanistik	Prof. Dr. Dorothee Röseberg
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Interkulturelle Südasienkunde	Bachelorstudiengang	Orientalisches Institut	Prof. Dr. Rahul Peter Das
Technische Universität Chemnitz	Interkulturelle Kommunikation	Bachelorstudiengang, im Aufbau	Interdisziplinäre sozial- und kulturwissenschaftliche Ausrichtung	
Technische Universität Chemnitz	Interkulturelle Kommunikation – Interkulturelle Kompetenz	Masterstudiengang, nicht-konsekutiv	Interdisziplinäre sozial-/kulturwissenschaftliche Ausrichtung (Schwerpunkt: Kultur-/Sozialpsychologie, qualitative Forschung)	
Technische Universität Dresden	German Studies/Culture and Communication	Masterstudiengang, konsekutiv	Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Dr. Ulrich Fröschle
Technische Universität Dresden	Germanistik/Sprach- und Kulturwissenschaft	Masterstudiengang, konsekutiv	Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Dr. Ulrich Fröschle
Technische Universität Dresden	DaF-Vertiefung im Sprach-/ Kulturwissenschaften (BA)	Bachelorvertiefungsfach	Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	PD Dr. Gesine Schwiewer
Universität Bayreuth	Interkulturelle Germanistik	Masterstudiengang, konsekutiv	Sprachwissenschaftliche Ausrichtung (DaF)	Prof. Dr. Bernd Müller-Jacquier
Universität Bayreuth	Intercultural Anglophone Studies	Masterstudiengang, konsekutiv	Sprach- und literaturwissenschaftlich/ Anglistik, Amerikanistik	Prof. Dr. Michael Steppat
Universität des Saarlandes, Saarbrücken	Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation	Bachelorstudiengang	Fachrichtung Romanistik	Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink
Universität des Saarlandes, Saarbrücken	Deutsch-französische Studien: Grenzüberschreitende Kommkunikation & Kompetenz	Bachelor- und Masterstudiengang	Fachrichtung Romanistik	Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink
Universität Hildesheim	Internationales Informationsmanagement	Bachelorstudiengang	Institut für Angewandte Sprachwissenschaft	Prof. Dr. Stephan Schlickau
Universität Hildesheim	Internationale Fachkommunikation – Sprachen und Technik	Masterstudiengang, konsekutiv	Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	Prof. Dr. Christa Womser-Hacker

HOCHSCHULE	BEZEICHNUNG	STUDIENGANG	AUSRICHTUNG/ FACHBEREICH	PERSONEN
Universität Hildesheim	Internationales Informationsmanagement/Informationswissenschaft	Masterstudiengang, konsekutiv	Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	Prof. Dr. Christa Womser-Hacker
Universität Hildesheim	Internationales Informationsmanagement – Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation	Masterstudiengang, konsekutiv	Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	Prof. Dr. Christa Womser-Hacker
Universität Hildesheim	Medientext und Medienübersetzung	Masterstudiengang, konsekutiv	Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	Prof. Dr. Christa Womser-Hacker
Universität Leipzig	Deutsch als Fremdsprache	Masterstudiengang	Linguistik, Didaktik/Methodik, Landeskunde/Kulturstudien und Literaturwissenschaft	Prof. Dr. Christian Fandrych
Universität Osnabrück	Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen	Masterstudiengang	Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien	
Universität Passau	Kulturwirtschaft /International Cultural and Business Studies	Bachelorstudiengang		
Universität Regensburg	Interkulturelle Europastudien	Masterstudiengang	Instituts für Romanistik	Prof. Dr. Jochen Mecke
Westsächsische Fachhochschule Zwickau	Languages and Business Administration	Bachelorstudiengang	Studienschwerpunkte: chinesischsprachiger, frankophoner oder hispanophoner Kulturraum	Prof. Dr. Franz Schneider

Tab. 2: Grundständige und aufbauende Studienangebote mit interkultureller Ausrichtung in Österreich[6] [exemplarische Auswahl]

HOCHSCHULE	BEZEICHNUNG	STUDIENGANG	AUSRICHTUNG/ FACHBEREICH	PERSONEN
Fachhochschule Burgenland	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Bachelorstudiengang	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftssprachen, Mittel-/Osteuropa, Ökonomie und Recht, Management und Berufspraxis/Kernkompetenzen Wirtschaft	Mag. Anita Kruisz
Fachhochschule Burgenland	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Masterstudiengang, konsekutiv	Wirtschaftliche Ausrichtung/Kernkompetenzbereich Wirtschaft	Mag. Anita Kruisz
Fachhochschule Burgenland	Internationales Weinmarketing	Masterstudiengang, nicht-konsekutiv	Wirtschaftliche Ausrichtung/Kernkompetenzbereich Wirtschaft	Prof. (FH) Dr. Dr. Sebastian Eschenbach
Fachhochschule Burgenland	Europäische Studien, Management von EU-Projekten	Masterstudiengang, nichtkonsekutiv	Management, Europäisches Recht, Länderstudien, Interkulturelle Handlungskompetenz, Projektstudien, Fremdsprachen/Wirtschaft	Mag. Anita Kruisz

HOCHSCHULE	BEZEICHNUNG	STUDIENGANG	AUSRICHTUNG/ FACHBEREICH	PERSONEN
Fachhochschule Burgenland	Human Resource Management und Arbeitsrecht MOEL	Masterstudiengang, nichtkonsekutiv	Wirtschaftliche Ausrichtung, länderspezifisches Humanpotential, Interkulturelles Human Resource Management, Fremdsprachen/Wirtschaft	Mag. Anita Kruisz
Fachhochschule Kufstein	Internationale Wirtschaft und Management	Bachelorstudiengang	Wirtschaftliche Ausrichtung, internationale Kompetenz, Sozialkompetenz, Marketing und Internationalisierung	Prof. (FH) Dr. Stephan O. Hornig
Universität Salzburg	Intercultural Studies	Magisterstudiengang	Fachbereich Intercultural Competence	Dr. Birgit Brenninger
Universität Salzburg	Interkulturelle Kompetenz	Postgradualer Weiterbildungsstudiengang	Fachbereich Intercultural Competence	Dr. Birgit Brenninger
Universität Salzburg	Theologie Interkulturell		Theologische Fakultät/Fachbereich Systematische Theologie	Univ.-Prof. Dr. Alois Halbmayr
Universität Wien	Transkulturelle Kommunikation	Bachelorstudiengang	Translationswissenschaft	Prof. Mag. Dr. Renate Resch, M.A.
Universität Wien	Masterstudium Übersetzen	Masterstudiengang, konsekutiv	Translationswissenschaft	Prof. Mag. Dr. Renate Resch, M.A.
Universität Wien	Masterstudium Dolmetschen	Masterstudiengang, konsekutiv	Translationswissenschaft	Prof. Mag. Dr. Renate Resch, M.A.

Tab. 3: Grundständige und aufbauende Studienangebote mit interkultureller Ausrichtung in der Schweiz[7] [exemplarische Auswahl]

HOCHSCHULE	BEZEICHNUNG	STUDIENGANG	AUSRICHTUNG/ FACHBEREICH	PERSONEN
Fachhochschule Nordwestschweiz	International Business Management	Bachelorstudiengang	Wirtschaftliche Ausrichtung, Sprachen, Recht, Marketing, Interkulturelles Management	Prof. Dr. Michael Pülz
Fachhochschule Nordwestschweiz	International Management	Masterstudiengang, konsekutiv	Wirtschaftliche Ausrichtung, International Management, International HRM, Global Marketing and Communication	Prof. Dr. Thomas Bürgi
Hochschule Luzern	International Business and Economics	Bachelorstudiengang	Wirtschaftliche Ausrichtung/Fachbereich Wirtschaft	
Züricher Fachhochschule	Übersetzen	Bachelorstudiengang	Institut für Übersetzen und Dolmetschen	Prof. Dr. Urs Willi
Züricher Fachhochschule	Übersetzen	Masterstudiengang, konsekutiv	Institut für Übersetzen und Dolmetschen	Prof. Dr. Urs Willi
Universität St. Gallen	Organisation und Kultur	Masterstudiengang, nicht-konsekutiv	School of Humanities & Social Sciences	Dr. Daniel Bartl

3 Interkulturelle Kompetenz als Zusatzqualifikation: Trainings- und Dienstleistungsangebote

3.1 Interkulturelle Kompetenz als Ausbildungsgegenstand: begriffliche Prämissen

Die Förderung interkultureller Kompetenz/en ist Gegenstand zahlloser Weiterbildungsangebote freiberuflich tätiger TrainerInnen sowie auch (teilweise zertifizierter) Zusatzqualifikationen privater Bildungsdienstleister und staatlicher Universitäten. Über einen längeren Zeitraum schien die Zunahme solcher Bildungsangebote „einem ungebremsten Wachstum"[8] zu unterliegen, wobei von Berufspraktikern inzwischen zum Teil davon ausgegangen wird, dass der Markt gesättigt sei. Gleichzeitig ist allerdings anzumerken, dass Definitionen, Begriffe und Konzepte von „Kompetenz", „Qualifikation" und „Bildung" nicht nur innerhalb der Erziehungs- und Bildungswissenschaften sondern auch in der Bildungspraxis eine große Bandbreite aufweisen. So ist zwar die bildungspolitische Diskussion unter dem Schlagwort „Schlüsselqualifikation" bereits seit den frühen 1970er Jahren im Gang[9], jedoch bleiben definitorische Schwierigkeiten auch mit dem Erscheinen des Kompetenzbegriffs als neuem Leitbegriff, der zunehmend den Qualifikations- und den Bildungsbegriff zu verdrängen scheint[10], bestehen.

Für eine Systematisierung vorhandener Bildungsangebote im Bereich Interkultureller Kompetenz als Zusatzqualifikation sollen mit KERSTEN (1993) zunächst folgende grundlegende Orientierungspunkte gelten. „Qualifikationen" werden im Folgenden verstanden als

> *„[…] Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Verwendung."*[11]

Als wesentliches Merkmal gilt dabei die „Zweckbindung" im Sinne einer „zugeordneten Verwertbarkeit und Anwendbarkeit im beruflichen Tätigkeitsfeld."[12] Darüber hinaus werden Qualifikationen üblicherweise durch entsprechende Zertifikate ausgewiesen bzw. belegt und gelten gemeinhin als fachliche Grundlage für berufliche (Handlungs-) Kompetenzen die ihrerseits

> *„[…] subjektive Leistungs- und Verhaltensdispositionen, bis hin zum Verantwortungsbewusstsein und persönlichen Zuständigkeitsgefühl für das eigene Tätigkeitsfeld zusammenfassen, welche hinreichende Grundlagen für die Erlangung gesellschaftlicher Akzeptanz im Tätigkeitsfeld sind."*[13]

Angewendet auf das Begriffspaar „interkulturelle Kompetenz" lässt sich entsprechend formulieren:

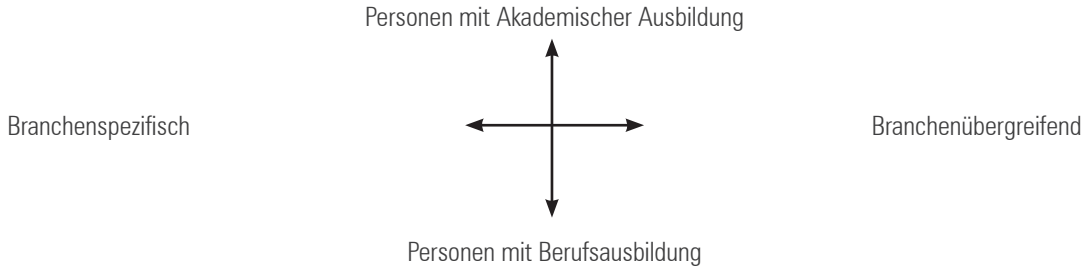
> *„Interkulturelle Kompetenz ist die in in-/formellen Lehr-Lernsituationen erworbene individuell zurechenbare Disposition, die eine Bereitschaft zur Reflexion und Bewältigung komplexer Anforderungen an sozial-kommunikative Handlungen in Interaktionen mit Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung und Herkunft sowie vor dem Hintergrund kulturell bedingter Unterschiede im Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Handeln und Urteilen einschließt, wobei in einem bestimmten, auch beruflichen Kontext auf psychosoziale Ressourcen (einschließlich kognitiver, psychomotorischer und emotional-volitiver Persönlichkeitsdispositionen) zurückgegriffen wird, welche es in Ausgewogenheit mit der persönlich gewünschten Zielverwirklichung und gemeinschaftlicher Akzeptanz im Handeln einzusetzen, anzupassen und auszubalancieren gilt."*[14]

Demnach lassen sich interkulturelle Kompetenzen zwar durch spezifische qualifizierende Bildungsmaßnahmen ausprägen, können allerdings im Umkehrschluss nicht allein durch Qualifikationen nachgewiesen werden, sondern zeigen sich eben erst in jener (erfolgreichen) „Bewältigung komplexer Anforderungen".[15]

3.2 Ziel der Angebotsanalyse und methodische Vorgehensweise

Interkulturelle Kompetenz als übergeordnetes Ziel und inhaltlicher Ausbildungsgegenstand von Zusatzqualifikationen kann somit *per se* kaum durch uniforme und standardisierte Bildungsmaßnahmen ausgeprägt werden, sondern verlangt – entsprechend der großen Vielfältigkeit beruflicher Praxisfelder und Handlungssituationen – nach spezifizierten Qualifikationsmaßnahmen. Zusätzlich ist zu beachten, dass es sich dabei um Qualifikationen überfachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten handelt. Das Ziel der durchgeführten Internetrecherche ist eine überblicksartige Darstellung und Clusterung von derzeitig verfügbaren interkulturell ausgerichteten Bildungs- und Dienstleistungsangeboten, basierend auf folgenden untersuchungsleitenden Annahmen: Einerseits lässt sich eine Verteilung in branchenspezifische und allgemeine branchenübergreifende Bildungs- und Dienstleistungsangebote vermuten. Andererseits lässt sich an einer ersten, überblicksartigen Durchsicht bereits schon erwarten, dass eine deutliche Mehrzahl von Bildungsangeboten auf die Weiterbildung von Personal mit akademischer Vorbildung im Bereich des mittleren und oberen Managements und weniger auf Facharbeiter mit grundständiger Berufsausbildung zugeschnitten ist.[16]

Abb. 1: Analyseraster zur Clusterung von Trainings- und Coachingangeboten im Bereich „interkulturelle Kompetenz" als Zusatzqualifikation



3.3 Ergebnisse

Die durchgeführte Recherche[17] interkulturell ausgerichteter Zusatzqualifikationen lässt ein breites Spektrum an Anbietern und Dienstleistungen erkennen. So weist das INTERKULTURELLE PORTAL[18], das als einschlägige Plattform für Kollaborationen im Bereich interkultureller Kommunikation und Kompetenz sowie diverser professioneller Anwendungs- und Handlungsfelder gilt, allein schon eine Liste von über 60 teilweise selbständigen kommerziellen Anbietern für interkulturelle Personalentwicklung, Coachings, Mediationen und Trainings auf, deren überwiegende Mehrzahl sich auf Angebote für MitarbeiterInnen – insbesondere Fach- und Führungskräfte – von privatwirtschaftlichen Unternehmen aber auch von Behörden (z.B. Ausländerbehörden, Bürgerämter etc.) und anderen staatlichen Organisationen konzentriert. Ähnlich wie diese freiberuflichen Trainer sowie Coaches und Personalberater konzentrieren sich auch die privatwirtschaftlichen Unternehmen im Bereich Bildungsdienstleistungen dabei tendenziell weniger auf spezielle Branchen oder Tätigkeitsbereiche, sondern vielmehr auf allgemeine Angebote, die häufig „bedarfsorientiert" an die jeweiligen Voraussetzungen der jeweiligen Kunden bzw. Klienten angepasst werden (vgl. Tab. 4).

Neben diesen allgemeinen Angeboten für die nicht weiter spezifizierte Zielgruppe „Fach- und Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung" lassen sich zudem wiederholt auch Angebote finden, die sich deutlich differenzierter an Personal aus dem öffentlichen Dienst sowie dem Sozial- und Bildungsbereich wenden und dabei interessanterweise augenscheinlich häufiger durch gemeinnützige Vereine und Universitäten angeboten werden oder Gegenstand von speziellen Projekten sind (vgl. dazu ausführlich Tab. 5, 6 und 7). Die Hauptzielgruppe von interkulturell ausgerichteten Zusatzqualifikationen an Universitäten sind jedoch vornehmlich (eigene) Studierende aller Fachrichtungen, wobei hier vorrangig kurze Trainings mit Teilnahmezertifikaten angeboten werden (vgl. Tab. 6).

Zielgruppen- und branchenspezifische Angebote für FacharbeiterInnen scheinen wiederum eher eine Ausnahmeerscheinung zu sein. So konnte im deutschsprachigen Raum beispielweise für den Wirtschaftssektor Bau kein einziges Bildungsangebot zur Förderung interkultureller Kompetenzen ausfindig gemacht werden, das Facharbeiter oder angelernte Arbeiter zur Zielgruppe hat, obwohl gerade hier häufig eine starke interkulturelle personelle Zusammensetzung innerhalb der im Baugewerbe tätigen Gewerke vorzufinden ist und auch in baunahen Dienstleistungsbranchen häufig eine intensive interkulturelle Kommunikation den Arbeitsalltag prägt. Ein Masterstudiengang der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes in Saarbrücken mit dem Titel „Europäisches Baumanagement"[19] befasst sich zwar mit der Förderung multikultureller Kooperationen in internationalen Bauprojekten, bewegt sich damit aber erneut auf der Ebene des mittleren bis oberen Managements. Ein Zertifikatskurs der Universität Siegen für „Internationales Planen und Bauen" wiederum beschränkt sich in den Teilnehmervoraussetzungen zwar auf eine abgeschlossene Berufsausbildung, befasst sich inhaltlich aber vornehmlich mit rechtlichen und projektorganisatorischen Schwerpunkten. Dieser Zertifikatskurs richtete sich damit ebenfalls an Personal im Baumanagement, wobei „Interkulturelle Kommunikation und Verhandlungsführung" zu den untergeordneten Ausbildungsschwerpunkten zählt.[20] Einzige Ausnahme im Bereich Bau scheint der Verein zur Förderung von Frauen in Bau und Ausbauberufen „BauFachFrau Berlin e.V." zu sein, der neben Umwelt- und Genderkompetenzen auch interkulturelle Kompetenzen als Themenschwerpunkt aufführt und in die eigene Berufsausbildung zur Tischlerin sowie in die Weiterqualifizierung von Frauen in Bau- und Ausbauberufen einfließen lässt.[21]

Tab. 4: IKK-Qualifikation als Angebot privatwirtschaftlicher Dienstleister

ANBIETER	TRÄGERFORM/ORT	(BILDUNGS-) ANGEBOTE	BRACHENSPEZIFIK	ZIELGRUPPE
Akademie für Führungskräfte GmbH	Privater Bildungsträger, Stammsitz in Überlingen	Verschiedene Seminare und Coachings zu IKK, z.B. in der Projektarbeit und internationalen Personalentwicklung	branchenübergreifend (Wirtschaft)	Führungskräfte
Carl Duisberg Centren	Verbund unter Dach der Carl Duisberg Centren gGmbH Köln, deutschlandweit & international	Verschiedene Seminare, Trainings, z.B. Expatriats Training, Personalfachleute, Leadership, Teambuilding, Fremdsprachentraining, Sprachreisen	branchenübergreifend	Fach- und Führungskräfte aus KMU und Großunternehmen
Demos Deutschland GmbH	Internationaler privater Weiterbildungsanbieter, in dt. Großstädten	Coachings für Interkulturelles Management, länderspezifische Coachings	branchenübergreifend	Mittleres Management, Führungskräfte
Eidam & Partner	Privater Bildungsdienstleister, Großraum Chemnitz	Länderspezifische interkulturelle Trainings/ Coachings, interkulturelles Consulting, interkulturelle Kompetenzmessung	branchenübergreifend	Fach- und Führungskräfte

ANBIETER	TRÄGERFORM/ORT	(BILDUNGS-) ANGEBOTE	BRACHENSPEZIFIK	ZIELGRUPPE
IKUD Seminare	Privater Bildungsträger, Unternehmen der Reeb Kommunikation International GmbH	Seminare, Workshops, Trainings, Vorträge, Beratung, Coaching im Bereich interkulturelle Bildung, u.a. Kurs zu „Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Bildung in der Schule“	branchenunabhängig	alle Personengruppen, Lehrerweiterbildung
Imap-Institut für interkulturelle Manage-ment- und Politikberatung GmbH	Privater Bildungsträger	Verschiedene interkulturelle Trainings, z.B. ik. Sensibilisierung, intern. Projektmanagement/Teambuilding, kulturspezifische Seminare, ik. Öffnung, Auslandsvorbereitungen/-entsendungen	branchenübergreifend	Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft, Öffentliche Behörden, Verwaltung, Verbände
Interkultur	Privater Beratungsdienstleister/Bremen	Coachings, Trainings, Weiterbildungen zur IKK mit Teilnahme-Zertifikaten, z.B. Internationale Geschäftskontakte, Geschäftsreisen, Konfliktvermeidung	branchenübergreifend, Industrie und Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen, Bildung & Entwicklungszusammenarbeit	Führungskräfte und Fachpersonal
Management Circle	AG/Eschborn	Coachings, Trainings, Weiterbildungen zur IKK mit Teilnahme-Zertifikaten, z.B. Internationale Geschäftskontakte, Geschäftsreisen, Konfliktvermeidung	branchenübergreifend („alle Wirtschaftsbereiche“)	Fach- und Führungskräfte

Tab. 5: Qualifikation Interkulturelle Kompetenz als Angebot gemeinnütziger Vereine

ANBIETER	TRÄGERFORM/ORT	(BILDUNGS-) ANGEBOTE	BRACHENSPEZIFIK	ZIELGRUPPE
Akademie für Führungskräfte GmbH	Privater Bildungsträger, Stammsitz in Überlingen	Verschiedene Seminare und Coachings zu IKK, z.B. in der Projektarbeit und internationalen Personalentwicklung	branchenübergreifend (Wirtschaft)	Führungskräfte
Diakonie Bayern	Diakonisches Werk Bayern e.V.	Online-Schulung „Basiskurs Interkulturelle Kompetenz“ (blended-learning) zum Ausbau von „interkultureller und interreligiöser Kompetenz“	branchenunabhängig	Allgemein, zur persönlichen Weiterentwicklung
Interculture e.V., Jena	ausgegründet aus Friedrich Schiller-Universität	Interkulturelle Unternehmensberatung, interkulturelle Trainings, Coaching, Beratung, länderspezifische Angebote, zertifizierte Weiterbildungen	branchenübergreifend, z.B. Bildungssektor, profit-/non-profit-Einrichtung	Bedarfsorientiert, u.a. Lehrpersonal, Schüler, Studierende, Fach- und Führungskräfte
KIIK (Kölner Institut für interkulturelle Kompetenzen)	gemeinnütziger Verein	Weiter- und Fortbildungen, z.B. interkulturelle Sensibilisierung, Arbeit mit Migranten, Internat. Zusammenarbeit/Teamentwicklung, Beratung und Coachings zu IKK und Diversity	branchenübergreifend	Fach- und Führungskräfte in Wirtschaftsunternehmen, Sozialbereich und öffentlichen Dienst
LIDIA e.V. (VIA Bayern), München	gemeinnütziger Verein	gruppendynamische Trainings, Weiterbildung Interkulturelle/r TrainerIn/BeraterIn; Beratung zur interkulturellen Öffnung von Organisationen; Antirassistische Pädagogik	Personal-, Bildungs-, Organisationsentwicklung	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, berufliche Aus- und Weiterbildung, Verwaltung, sowie Sonstige

Tab. 6: Interkulturelle Kompetenz als Zusatzqualifikation an deutschen Hochschulen

ANBIETER	TRÄGERFORM/ORT	(BILDUNGS-) ANGEBOTE	BRACHENSPEZIFIK	ZIELGRUPPE
Career Service der TU Dresden	Technische Universität Dresden	„Training von Interkulturellen Kompetenzen" (Workshop)	branchen-/fachübergreifend	Studierende der TU Dresden
Go.Intercultural!	Einrichtung der Stiftung Universität Hildesheim	Interkulturelle Trainings für Studierende	fachübergreifend	Studierende der Stiftung Universität Hildesheim
Hochschule Regensburg	Fakultät f. Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik der Hochschule Regensburg	Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz (Hochschulzertifikat)	fachübergreifend	Studierende der Hochschule Regensburg
INDIGUA – (Integration und Diversity)	Einrichtung der Georg-August-Universität, Göttingen	Interkulturelle Kompetenztrainings (mit Zertifikaten)	branchenübergreifend, Studierende aller Fachrichtungen	Studierende der Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Kulturwissenschaften der Universität Koblenz-Landau	Universität Koblenz-Landau	Fortbildung IKK, z.B. durch Vorträge, Seminare & Trainings; Auslandsexkursionen zur intensiven Fortbildung, Vermittlung von Fremdsprachentrainings	branchenübergreifend: Schulen, Behörden, Kliniken und Unternehmen	Lehrer, Ärzte, Polizisten, Mitarbeiter in Behörden und Unternehmen
kulturcampus	Professur für Interkulturelle Kommunikation, TU Chemnitz	interkulturelle Trainings für Studierende von Studierenden	fachübergreifend	Studierende der TU Chemnitz
Universität Bremen	Internationaler Campus, Universität Bremen	Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz	fachübergreifend	Studierende der Universität Bremen
Zentrum für Interkulturelles Management (ZIM), Bremen	Institut der Hochschule Bremen	Interkulturelle Beratung, Trainings zur interkulturellen Sensibilisierung, interkulturelles Management, Diversity-Management, Ländervorbereitung, Rückkehrer-Seminare, Joint-Venture-Begleitung	branchenübergreifend	Unternehmen, Führungskräfte, Joint-Ventures

Tab. 7: Qualifikation Interkulturelle Kompetenz als Gegenstand von Projekten

ANBIETER	TRÄGERFORM/ORT	(BILDUNGS-) ANGEBOTE	BRACHENSPEZIFIK	ZIELGRUPPE
Interkulturelle Kompetenz Online	Projekt der Landeszentrale für polit. Bildung in Zusammenarbeit mit interculture e.V.	Homepage: Bereitstellung von (länderspezifischen) Informationen, Materialien und Übungen zum interkulturellen Handeln, inkl. Selbsttest	branchenunabhängig, u.a. Bildungsbereich	Lehrer, Schüler, Studierende
Interkulturelles Kompetenzzentrum Osnabrück	Projekt des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW	Interkulturelles Kompetenztraining für Fachkräften im Dienstleistungsbereich	branchenübergreifend, Kundenmanagement	Fachkräfte im Diernstleistungssektor

4 Fazit

Wie eingangs angenommen wurde, häufen sich Bildungs- und Dienstleistungsangebote für Zusatzqualifikationen im Bereich Interkultureller Kompetenzen vorwiegend für die Zielgruppe mittleres und oberes Managements bzw. Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft. Außerdem konnten interkulturell ausgerichtete Bildungsangebote für den mittleren Verwaltungsbereich ausfindig gemacht werden. Spezifischere Angebote finden sich – allerdings in deutlich geringerer Anzahl – auch für den Bereich Sozialwesen, den öffentlichen Dienst und den Bildungsbereich im weitesten Sinn. Hierbei erfolgt in der Regel keine Differenzierung entsprechend Klientel und Aufgabenbereichen der Fortzubildenden. Schließlich lassen sich noch Angebote für Fachkräfte im Dienstleistungssektor ausfindig machen (vgl. etwa das Projekt „Interkulturelles Kompetenztraining" des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen in Tab. 7). Allerdings konnten kaum Angebote für konkrete berufliche Tätigkeitsfelder auf Facharbeiterniveau, etwa in Handwerk oder industrieller Produktion in Erfahrung gebracht werden.

ANMERKUNGEN

1 Vgl. KRETZSCHMAR, R. (2010). *Interviewtranskript im Rahmen des Forschungsprojektes „Wissenschaf(f)t Ausbildung"*. Dresden: Technische Universität Dresden (unveröffentlicht).

2 Vgl. STRAUB, J & NOTHNAGEL, S. (2007). Über das Studium interkultureller Kommunikation und Kompetenz – Akademische Anforderungen und curriculare Ausbildung in einem interdisziplinären Master-Studiengang der Universität Chemnitz. In M. OTTEN, A. SCHEITZA, & A. CNYRIM (HG.), *Interkulturelle Kompetenz im Wandel, Band 2: Ausbildung, Training und Beratung* (S. 215-244). Frankfurt am Main u.a.: IKO.

3 Zum Begriff „interkulturelle Kompetenz", wie er in diesem Projekt verwendet wird, vgl. ARNOLD, M., HALLMANN, K., KERSTEN, S., KOCH, S., KÖHLER, M., & LEIDL, L. (2012). *Interkulturelle Kompetenz: Ergebnisse eines Workshops* (Working Paper Series Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz, No. 2). Breitenbrunn: Staatliche Studienakademie Breitenbrunn. Zugriff am 22.08.13. Verfügbar unter http://www.ba-breitenbrunn.de/ikk/downloads/wp2_Interkulturelle_Kompetenz.pdf.

4 Ebd.

5 Die folgenden Tabellen in diesem Dokument erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr spiegeln sie die Ergebnisse einer Recherche nach onlinebasierten Informationen über aktuell angebotene, teilweise noch im Aufbau befindliche Bildungs- und Dienstleistungsangebote wider. Für Hinweise zu entsprechenden Qualifizierungsangeboten sind die Autoren dankbar.

6 Vgl. dazu http://www.interkulturelles-portal.de/trainerkarte (letzter Zugriff am 22.08.13).

7 Ebd.

8 BOLTEN, J. (2006). Interkultureller Trainingsbedarf aus der Perspektive der Problemerfahrungen entsandter Führungskräfte. In K. GÖTZ (HG.), *Interkulturelles Lernen. Interkulturelles Training* (6. Auflage, S. 57-76). München, Mering: Hampp.

9 Vgl. MERTENS, D. (1974). Schlüsselqualifikationen: Thesen zur Schulung für eine moderne Gesellschaft. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, 1, 36-43.

10 ZÜRCHER, R. (2010). Kompetenz – eine Annäherung in fünf Schritten. *MAGAZIN erwachsenenbildung.at: Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*, 9. Wien. Zugriff am 22.08.13. Verfügbar unter http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/10-09/meb10-9.pdf.

11 KERSTEN, S. (1993). Zur Entwicklung berufsübergreifender Qualifikationen. *Dresdner Beiträge zur Berufspädagogik (Berufspädagogische Forschung)*, 3, 18-36, hier S. 13.

12 Ebd., S. 14

13 Ebd., S. 16.

14 Arbeitsdefinition im ESF-Projekt „Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz“, entwickelt in einem Workshop vom 13.06.2012. Entnommen aus ARNOLD, HALLMANN, KERSTEN, KOCH, KÖHLER, & LEIDL, Interkulturelle Kompetenz, a.o.S., S. 5.

15 Ebd.

16 In der Fachliteratur (vgl. dazu z.B. die zahlreichen Arbeiten, Projekte und wissenschaftlichen Beiträge von ALEXANDER THOMAS, JÜRGEN BOLTEN und TORSTEN M. KÜHLMANN) wird in diesem Zusammenhang im Allgemeinen von der Gruppe der „Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft“ als einer Hauptzielgruppe ausgegangen. Der hier vorgestellte Analyseansatz versucht demgegenüber eine Differenzierung in Angebote für Personen mit akademischer bzw. Berufsausbildung vorzunehmen, da einerseits davon ausgegangen werden kann, dass Bildungsangebote für eine akademisch vorgebildete Zielgruppe durchaus andere Inhalte, Mittel und Methoden der Vermittlung erfordern als für Zielgruppen mit einer grundständigen Berufsausbildung. Andererseits erlaubt eine solche Unterscheidung auch die Berücksichtigung von beruflichen Karrieren, die ausgehend von einer grundständigen Berufsausbildung ohne akademischer Aus-/Weiterbildung zu Positionen im mittleren Management führen, wie dies z.B. bei der Qualifikation zum Polier und Meister der Fall ist.

17 Die Durchsicht erfolgte durch Eingabe von Schlagworten bei der Suchmaschine Google™, berücksichtigt wurden die ersten 10 Ergebnisseiten sowie weitere Verlinkungen. Ergänzend wurde das Internetportal „Interkulturelles Portal“ gesichtet. Vgl. dazu http://www.interkulturelles-portal.de/trainerkarte (letzter Zugriff am 22.08.13). Im Folgenden wurden 20 Angebote berücksichtigt und kategorisiert (vgl. Tab. 4-7).

18 Vgl. http://www.interkulturelles-portal.de (letzter Zugriff am 22.08.13).

19 Vgl. dazu http://www.dfh-ufa.org/de/studium/studienfuehrer/mode/detail/id/europaeisches-bau–management-master/ (letzter Zugriff am 22.08.13).

20 Vgl. die Modulbeschreibung: http://www.architekten24.de/mediadb/news/14709/zertifikats–kurse.pdf (letzter Zugriff am 22.08.13).

21 Vgl. http://www.baufachfrau-berlin.de/index.php?id=13 (letzter Zugriff am 22.08.13).